Um den Materialverbrauch im privaten Konsum zu eruieren, wird das Aufkommen von Siedlungsabfällen als Indikator herangezogen. Für Österreich lässt sich so feststellen, dass die Siedlungsabfälle kontinuierlich ansteigen – allein von 2015 bis 2019 um 8 %, bei einem Bevölkerungswachstum von lediglich 3 %.

Die Kreislaufwirtschaftsstrategie verfolgt daher das Ziel, dass Konsument:innen ihre Bedürfnisse mit einem geringeren Materialverbrauch befriedigen und das Pro-Kopf-Aufkommen von Siedlungsabfällen im entsprechenden Ausmaß sinkt (vgl. BMK 2022a:17). Im Vergleich zum Referenzjahr 2020 soll der durch privaten Konsum verursachte Materialverbrauch bis 2030 um 10 % sinken. Laut Stärken-Schwächen-Analyse wurden in Österreich im Jahr 2020 (letzter verfügbarer Datenpunkt) 834 kg Material/Kopf durch privaten Konsum verbraucht, allerdings ist dieser letzte Wert mit Vorsicht zu behandeln, da hier laut Eurostat ein Zeitreihenbruch vorliegt. Der sich daraus ergebende Zielwert für das Jahr 2030 liegt damit bei 751 kg/Kopf.

Im europäischen Vergleich war Österreich im Jahr 2018 (letztes verfügbares Jahr ohne Datenlücken für den internationalen Vergleich) mit 579 kg/Kopf (EU-27: 500 kg/Kopf) das Land mit dem fünfthöchsten Aufkommen an Siedlungsabfällen. Allerdings liegt die österreichische Recyclingrate dieser Abfälle bei rund 58 %, und damit deutlich über dem EU-Durchschnitt von rund 48 %.